

HOSPITAL
STIFTUNG
ROTTENBURG
AM NECKAR

Hospitalstiftung

Zum Heiligen Geist

Rottenburg am Neckar

Jahresabschluss und Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2015

vom 1. Januar bis 31. Dezember

Hospitalstiftung Rottenburg am Neckar

Beschlüsse zum Jahresabschluss 2015

- in Euro -

1. Der Jahresbericht - Lagebericht 2015 wird wie vorgelegt festgestellt.

2. Der Jahresabschluss wird wie folgt festgestellt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1 Bilanzsumme 21.428.701,74

1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf
- das Anlagevermögen 19.148.210,05
- das Umlaufvermögen 2.280.491,69
- den Rechnungsabgrenzungsposten 0,00

1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf
- das Eigenkapital 9.415.304,86
- die Sonderposten 8.623.802,89
- die Rückstellungen 1.313.647,30
- die Verbindlichkeiten 2.075.946,69

1.2 Jahresüberschuß 73.746,51

1.2.1 Summe der Erträge 12.181.467,76

1.2.2 Summe der Aufwendungen 12.107.721,25

2. Behandlung des Jahresüberschusses

Der Jahresüberschuß in Höhe von 73.746,51
wird dem Verlustvortrag zugeführt.

3. Dem Hospitalverwalter wird Entlastung erteilt.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Jahresabschluss	
1.1. Bilanz zum 31. Dezember 2015	1
1.2. Gewinn und Verlustrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015	2
1.3. Erfolgsübersicht	3
1.4. Anhang 2015	4
1.5. Übersicht über die Entwicklung des Sachanlagevermögens	9
1.6. Nachweis der Förderungen nach Landesrecht (Fördernachweis)	10
1.7. Nachweis der nicht-öffentlichen Förderungen n. Landesrecht	11
1.8. Darlehensübersicht	12
2. Lagebericht	13

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist,
Rottenburg am Neckar

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	246.427,91	297.274,54
2. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	7.153.531,01	6.812.068,83
3. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	2.275.308,91	2.187.386,68
4. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	83.909,43	93.494,96
5. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftiger	887.245,80	886.841,89
6. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	62.465,20	34.590,62
7. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.147.445,71</u>	<u>759.825,50</u>
	11.856.333,97	11.071.483,02
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.527.751,27	6.496.929,95
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	1.951.627,51	1.776.395,78
9. Materialaufwand		
a) Lebensmittel	472.054,16	501.573,39
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	50.634,95	55.716,75
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	485.949,54	475.346,64
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	750.304,70	775.931,41
10. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	26.914,92	26.222,14
11. Steuern, Abgaben, Versicherungen	98.204,85	98.480,08
12. Mieten, Pacht, Leasing	<u>168.360,76</u>	<u>166.769,88</u>
	10.531.802,66	10.373.366,02
Zwischenergebnis	1.324.531,31	698.117,00
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	304.157,37	310.080,81
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	351.108,35	17.753,88
15. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	714.277,06	737.087,29
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.372,00	635,71
16. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	275.374,23	279.932,40
17. Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	<u>144.353,18</u>	<u>105.253,01</u>
	-1.187.327,45	-830.581,48
Zwischenergebnis	137.203,86	-132.464,48
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	458,84	1.778,18
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>64.198,84</u>	<u>73.022,44</u>
	-63.740,00	-71.244,26
20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	73.463,86	-203.708,74
21. Außerordentliche Erträge	19.912,38	103.387,48
22. Außerordentliche Aufwendungen	20.234,93	71.021,75
23. Weitere Erträge	<u>605,20</u>	<u>0,00</u>
	282,65	32.365,73
24. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	<u>73.746,51</u>	<u>-171.343,01</u>

Erfolgsübersicht

der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, Rottenburg am Neckar

lfd. Nr.	Aufwendungen und Erträge	Ergebnis 2015 Gesamt Euro	Ergebnis 2015 Heime Gesamt Euro <small>einschl. Tagespflege</small>	Ergebnis 2015 Königstr.47 Euro	Ergebnis 2015 Vermögen Euro
1.	Materialaufwand und Bezug von Fremden	2.050.506	1.925.450	61.067	63.989
2.	Löhne und Gehälter	6.527.731	6.369.724	5.583	152.424
3.	Soziale Abgaben	1.254.950	1.232.526	1.136	21.289
4.	Aufwendungen für Altersvers. u. Unterstütz.	696.697	626.505	527	69.666
5.	Abschreibungen	720.649	673.872	0	46.777
6.	Zinsen u. ä. Aufwendungen	64.199	60.650	0	3.549
7.	Steuern	7.561	138	1.575	5.848
8.	Sonst. betr. Aufwendungen	785.428	721.449	3.596	60.382
9.	Aufwendungen 1.-8.	12.107.721	11.610.313	73.484	423.924
10.	Betriebserträge nach der GuV-Rechnung	12.181.009	11.795.548	74.069	311.392
11.	Finanzerträge nach der GuV-Rechnung	459	0	0	459
12.	Betriebs- und Finanzerträge	12.181.468	11.795.548	74.069	311.851
13.	Betriebs- und Finanzergebnis nach GuV	73.747	185.234	586	-112.073
14.	Zinsausgleich der Aufwandsbereiche	Zurechnung Abgabe	0 0	0 0	0 0
15.	Unternehmensergebnis Verlust/Gewinn	73.747	185.234	586	-112.073

Probe: 73.747

Hospital zum Heiligen Geist Rottenburg am Neckar

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015

I. Allgemeines

Für den Jahresabschluss wurden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) gemäß § 4 PBV sowie § 5 Abs. 2 der Stiftungssatzung unter Berücksichtigung des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG BW) gemäß § 16 sowie der einschlägigen Ausführungsbestimmungen für Jahresabschluss, Anhang und Lagebericht der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO BW) gemäß §§ 8 ff. i.V. mit § 18 EigBG BW beachtet.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden. Nach § 253 Abs. 3 HGB notwendige Abschreibungen wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen, wobei alle Anlagenzugänge linear abgeschrieben werden. Gebrauchsgüter nach der Abgrenzungsverordnung, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten für das einzelne Gebrauchsgut ohne Umsatzsteuer 410 € nicht übersteigen, wurden voll abgeschrieben. Die Entwicklung des Sachanlagevermögens wird im Anlagennachweis dargestellt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den letzten Einstandspreisen bewertet. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet; es wurden alle erkennbaren Risiken durch angemessene Pauschal- und Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden sofort abgeschrieben.

Fördermittel aus Zuweisungen der öffentlichen Hand sowie aus Zuwendungen Dritter sind als Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln und als Sonderposten aus Zuwendungen Dritter, vermindert um die Auflösung in Höhe der Abschreibungen auf das hiermit finanzierte Anlagevermögen, ausgewiesen. Kassen- und Bankbestände zum 31.12.2015 sind mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,89 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche

Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 v.H. und Rentensteigerungen von jährlich 2,0 v.H. zugrunde gelegt.

Die so ermittelte Pensionsrückstellung beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf € 526.232,60, der Buchwert zum 31.12.2014 betrug € 412.040,00. Der nach Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ermittelte Unterdeckungsbetrag von € 96.414,00 wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel angesammelt. Im Geschäftsjahr 2015 betrug die Zuführung € 6.427,60, die als außerordentlicher Aufwand erfasst wurde. Die zum 31. Dezember 2015 verbleibende Unterdeckung beläuft sich auf € 57.848,40.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,89 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Stiftung.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurden eine durchschnittliche Restaufbewahrungsdauer von 5,5 Jahren und voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2 % p.a. zugrunde gelegt. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet.

Latente Steuern wurden nicht bilanziert, da die Stiftung nicht steuerpflichtig ist.

1. Erläuterungen zur Bilanz

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagennachweis verwiesen.

Zur Entwicklung der Fördermittel wird auf den Fördermittelnachweis verwiesen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Instandhaltung (T€ 132), Rückstellungen für Urlaub, Zulagen und Überstunden (T€ 525), Pensionsrückstellungen (T€ 525), für Altersteilzeit (T€ 105), für Prüfungskosten (T€ 12) sowie für interne Jahresabschlusskosten, Archivierungskosten und Jubiläumsverpflichtungen (T€ 13).

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsanspruch angesetzt. Durch Ausfallbürgschaften der Stadt Rottenburg am Neckar sind die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Ursprungsbetrag von T€ 1.267 besichert.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind T€ 8 gegenüber der Stadt Rottenburg am Neckar enthalten.

	Restlaufzeit			Summe
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226.250,03 €	0,00 €	0,00 €	226.250,03 €
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.561,99 €	249.511,55 €	971.734,64 €	1.281.808,18 €
3. Verbindlichkeiten aus öffentlicher Förderung für Investitionen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	28.697,78 €	363.686,57 €	0,00 €	392.384,35 €
5. Sonstige Verbindlichkeiten	165.254,08 €	0,00 €	0,00 €	165.254,08 €
6. Verwahrgeldkonten	10.250,05 €	0,00 €	0,00 €	10.250,05 €
Summe	491.013,93 €	613.198,12 €	971.734,64 €	2.075.946,69 €

2. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse geht aus den GuV-Posten 1 bis 7 hervor. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind keine Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für die Abzinsung von Rückstellungen sind in Höhe von T€ 28 bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses beträgt T€ 8.

An periodenfremden Aufwendungen sind im außerordentlichen Ergebnis T€ 14 und an periodenfremden Erträgen T€ 20 ausgewiesen.

III. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe

Betriebsleitung

Zum Hospitalverwalter ist Günther Danner bestellt.

Stellvertretender Hospitalverwalter ist Jürgen Hermann.

Mitglieder des Hospitallausschusses

Oberbürgermeister Stephan Neher

Stellvertreter: Erster Bürgermeister Volker Derbogen

Ordentliche Mitglieder

Stadtrat Hans Beser

Stadtrat Christian Biesinger

Stadtrat Dr. Peter Cuno

Stadträtin Dr. Sabine Kracht

Stadträtin Dorothea Lichtenau

Stadtrat Dr. Emanuel Peter

Stadträtin Erika Piscart

Stadtrat Volkmar Raidt

Stadträtin Dr. Ulrike Sauer

Stadtrat Horst Schuh

Stadträtin Ursula Sieber

Die Mitglieder des Hospitallausschusses sind ehrenamtlich tätig, sie erhielten 2015 ein Sitzungsgeld je nach Dauer der Sitzung zwischen € 26,-- bis € 36,-- pro Sitzung.

Die Gesamtaufwendungen wurden im Rahmen des Verwaltungskostenbeitrages der Stadt Rottenburg am Neckar anteilig auf das Hospital zum Heiligen Geist umgelegt.

Auf die Angaben für die Bezüge der Betriebsleitung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2. Belegschaft

Das Hospital zum Heiligen Geist beschäftigte 2015 durchschnittlich 330 Voll- und Teilzeitkräfte. Davon sind 325 Angestellte, 4 Ordensschwwestern und 1 Beamter.

3. Träger

Träger ist die Stiftung „Hospital zum Heiligen Geist“ mit Sitz in Rottenburg am Neckar.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von T€ 168, die vor allem auf abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen beruhen. Sofern diese Verträge nicht gekündigt werden, verlängern sie sich jeweils um ein Jahr. Für die folgenden Jahre wird daher mit finanziellen Verpflichtungen in ähnlicher Höhe gerechnet.

Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist ist Mitglied beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW). Der KVBW bildet nach § 27 Abs. 5 GKV Pensionsrückstellungen für seine Mitglieder. Zum Bilanzstichtag beträgt der Anteil der Rückstellung T€ 327.

Die Stiftung Hospital zum Heiligen Geist ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Die ZVK leistet nach einer Mindestversicherungszeit von 60 Monaten nicht nur in den klassischen Rentenfällen des Alters, sondern auch bei voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung, im Todesfall an die Hinterbliebenen, bei Erwerbsminderung oder Tod aufgrund eines Arbeitsunfalls auch vor Erfüllung der Mindestversicherungszeit. Der Umlagesatz im Jahr 2015 betrug 5,5 v. H., davon entfallen auf den Arbeitgeber 5,35 v. H. und auf den Arbeitnehmer 0,15 v. H. Zusätzlich sind ein Sanierungsgeld von 2,7 v. H. und ein Zusatzbeitrag von 0,22 v. H. der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte zu entrichten. In 2015 betragen die umlagepflichtigen Gehälter T€ 6.210. Die Zahl der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer beträgt insgesamt 362 Personen.

5. Angaben gem. Art 28 Abs. 2 EGHGB

Der Fehlbetrag nicht passivierter Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften beträgt € 452.355.

Rottenburg am Neckar, den 30. Mai 2016



Danner
Hospitalverwalter

Übersicht über die Entwicklung des Sachanlagevermögens
im Geschäftsjahr 2015 (01.01. bis 31.12.)

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand 1.1.2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 1.1.2015	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	240.067,35	4.235,21	0,00	0,00	244.302,56	119.937,21	7.062,98	0,00	127.000,19	117.302,37	120.130,14
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	25.888.502,66	54.360,83	0,00	0,00	25.942.863,49	8.973.783,18	563.439,79	0,00	9.537.222,97	16.405.640,52	16.914.719,48
2. Grundstücke ohne Bauten	1.900.981,47	0,00	0,00	0,00	1.900.981,47	0,00	0,00	0,00	0,00	1.900.981,47	1.900.981,47
3. Technische Anlagen	326.438,67	0,00	0,00	0,00	326.438,67	326.438,67	0,00	0,00	326.438,67	0,00	0,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	2.572.347,06	60.048,27	0,00	36.656,58	2.595.738,75	1.772.106,05	143.774,29	36.656,58	1.879.223,76	716.514,99	800.241,01
5. Fahrzeuge	17.044,93	0,00	0,00	0,00	17.044,93	17.044,93	0,00	0,00	17.044,93	0,00	0,00
6. Anlagen im Bau	0,00	7.770,70	0,00	0,00	7.770,70	0,00	0,00	0,00	0,00	7.770,70	0,00
Summe	30.705.314,79	122.179,80	0,00	36.656,58	30.790.838,01	11.089.372,83	707.214,08	36.656,58	11.759.930,33	19.030.907,68	19.615.941,96
Gesamt	30.945.382,14	126.415,01	0,00	36.656,58	31.035.140,57	11.209.310,04	714.277,06	36.656,58	11.886.930,52	19.148.210,05	19.736.072,10

Stiftung Hospital zum Heiligen Geist,
Rottenburg am Neckar

Nachweis der Förderungen nach Landesrecht (Fördernachweis)

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte		
	Stand 1.1.2015	Zu- gänge	Umbuch- ungen	Ab- gänge	Stand 31.12.2015	Stand 1.1.2015	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	204.516,75	0,00	0,00	0,00	204.516,75	89.987,37	4.090,34	0,00	94.077,71	110.439,04	114.529,38
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	13.440.558,62	0,00	0,00	0,00	13.440.558,62	4.791.501,51	290.413,52	0,00	5.081.915,03	8.358.643,59	8.649.057,11
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Technische Anlagen	177.442,65	0,00	0,00	0,00	177.442,65	177.442,65	0,00	0,00	177.442,65	0,00	0,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	160.327,39	0,00	0,00	7.342,80	152.984,59	160.163,06	116,42	7.342,80	152.936,68	47,91	164,33
5. Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	13.982.845,41	0,00	0,00	7.342,80	13.975.502,61	5.219.094,59	294.620,28	7.342,80	5.506.372,07	8.469.130,54	8.763.750,82

Nachweis der nicht-öffentlichen Förderungen (Fördernachweis)

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Stand 1.1.2015	Zu- gänge	Umbuch- ungen	Ab- gänge	Stand 31.12.2015	Stand 1.1.2015	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	99.715,17	0,00	0,00	0,00	99.715,17	93.067,50	6.647,67	0,00	99.715,17	0,00	6.647,67
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Technische Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	55.402,17	5.663,42	0,00	510,78	60.554,81	35.008,44	2.137,21	510,78	36.634,87	23.919,94	20.393,73
5. Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	155.117,34	5.663,42	0,00	510,78	160.269,98	119.342,65	8.784,88	510,78	136.350,04	23.919,94	27.041,40

Hospital zum Heiligen Geist Rottenburg
- Stiftung des öffentlichen Rechts -

Darlehensübersicht

Darlehen-Nr.	Zinsen 2015	Stand 31.12.2014 in EURO	Tilgung 2015 in EURO	Stand 31.12.2015 in EURO	Tilgung 2016 in EURO	Stand 31.12.2016 in EURO	Tilgung 2017 in EURO	Stand 31.12.2017 in EURO	Tilgung 2018 in EURO	Stand 31.12.2018 in EURO	Tilgung 2019 in EURO	Stand 31.12.2019 in EURO	Tilgung 2020 in EURO	Stand 31.12.2020 in EURO
HaR 608 002 0248	3,36%	1.026.936,34	45.128,17	981.808,17	60.561,99	921.246,18	61.279,79	859.966,39	62.006,10	797.960,29	62.741,02	735.219,27	63.484,64	671.734,63
HaH 608 029 3501	ab 1.9. 1,18% 3,21%	300.000,00	0,00	300.000,00	0,00	300.000,00	0,00	300.000,00	0,00	300.000,00	0,00	300.000,00	0,00	300.000,00
Summe		1.326.936,34	45.128,17	1.281.808,17	60.561,99	1.221.246,18	61.279,79	1.159.966,39	62.006,10	1.097.960,29	62.741,02	1.035.219,27	63.484,64	971.734,63



Lagebericht 2015

Rechtliche Grundlagen

Allgemeines

Die Stiftung "Hospital zum Heiligen Geist" mit Sitz in Rottenburg am Neckar ist eine selbstständige, rechtsfähige, kommunale Stiftung des öffentlichen Rechts. Die Satzung der Stiftung datiert vom 12.10.1982.

Der Gemeinderat der Stadt Rottenburg am Neckar hat am 12.12.2000 die Neufassung der Stiftungssatzung beschlossen. Am 14.09.2004 wurden die 1. Änderung, am 6.12.2005 die 2. Änderung, am 21.11.2006 die 3. Änderung, am 23.10.2007 die 4. Änderung, am 27.07.2010 die 5. Änderung, am 30.11.2010 die 6. Änderung, am 22.05.2012 die 7. Änderung, am 15.07.2014 die 8. Änderung und am 22.09.2015 die 9. Änderung der Satzung durch den Gemeinderat beschlossen.

Mit der 9. Änderung der Satzung wurde in § 8 Abs. 2 der Stiftungssatzung aufgenommen: „Zusätzlich wird von der kirchlichen Sozialstation der katholischen Kirchengemeinde St. Moriz 1 Mitglied dessen Verwaltungsrats/Beirats mit beratender Stimme in den Ausschuss entsandt.“

Die Stiftungsbehörde genehmigte die Änderung am 26.11.2015.

Die Darstellung der Buchhaltungszahlen und die Kontengliederung erfolgen nach der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV).

Vermögen der Stiftung

Das Vermögen wird von der Stadt Rottenburg am Neckar treuhänderisch gem. § 5 Abs. 1 der Stiftungssatzung verwaltet.

Das Vermögen der Stiftung umfasst

- die stationären und teilstationären Einrichtungen der Altenhilfe,
- den Grund und Boden des Spitalhofes und
- das sonstige Grund- und Finanzvermögen.

Organe und Vertretung

Die Organe der Stiftung sind

- der Gemeinderat,
- der Hospitallausschuss,
- der Oberbürgermeister und
- der Hospitalverwalter.

Die jeweiligen Obliegenheiten der Organe finden sich in §§ 7 bis 10 der Satzung der Stiftung wieder.

Der Hospitalverwalter ist Leiter der Stiftungsverwaltung.

Zum Berichtsjahr im Einzelnen:

Die **gesamten Einrichtungen der Hospitalstiftung** erzielten im Berichtsjahr insgesamt einen Jahresüberschuß von 74 Tausend Euro (Vorjahr Jahresfehlbetrag 171 Tausend Euro).

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde am 24. März 2015, nach Vorberatung im Hospitallausschuss am 12. März 2015, durch den Gemeinderat beschlossen (mit einem Jahresgewinn von 351 Tausend Euro). Die Rechtsaufsichtsbehörde genehmigte den Wirtschaftsplan am 10. Mai 2015.

Die Hospitalstiftung hat mit den Einrichtungen weiterhin eine gute Versorgung der Bewohner/innen gewährleistet und hat mit rd. 330 Beschäftigten ein gutes Arbeitsplatzangebot in Rottenburg am Neckar und in Neustetten.

Das Gesamtergebnis wurde durch die **Aufwendungen für Altersteilzeit** mit rd. 58 T€ (Vj. 16 T€) belastet.



Die Stadtverwaltung Rottenburg am Neckar berechnete für 2015 eine Verwaltungskostenumlage in Höhe von rd. 23 T€ (Vj. rd. 22 T€).

Die gesamte Auslastung der Heime im Berichtsjahr war ordentlich.

Altenpflegeheime und Tagespflege

Ergebnis

Der gesamte Bereich schloss mit einem Jahresüberschuß von rd. 185 Tausend Euro ab. Korrigiert um den Effekt aus einer Erbschaft in Höhe von 254 T€ ergibt das Ergebnis aus dem Geschäftsbetrieb einen Jahresfehlbetrag von 69 Tausend Euro (Vorjahr 196 Tausend Euro). Die Aufnahme von immer mehr Kurzzeitpflegedürftigen ergibt aufgrund fehlender Einstufungen (insbesondere nach Krankenhausaufenthalten) und kurzer Liegedauer ein Einnahmedefizit bei gleichzeitigem Mehraufwand im Bereich der Pflege.

Pflegesätze Allgemein

Seit 01.01.1998 muss in allen Pflegeeinrichtungen die Pflegesatzsystematik des Pflegeversicherungsgesetzes (8. Kapitel SGB XI) umgesetzt werden. Dies bedeutet, dass ab diesem Zeitpunkt aufgrund der verschiedenen Pflegestufen unterschiedliche Pflegesätze gelten.

Neben der Aufteilung der Pflegesätze nach Pflegestufen müssen die Pflegesätze seit dem 01.07.2008 in die vier Vergütungsbestandteile untergliedert werden:

- 1. Pflegevergütung**
- 2. Entgelt für Unterkunft (U)**
- 3. Entgelt für Verpflegung (V)**
- 4. Investitionsaufwendungen (IK-Anteile).**

Darüber hinaus wurde in 2015 eine Ausbildungsumlage für die

stationäre Altenpflege i.H.v.	1,08 Euro pro Berechnungstag und
teilstationären Einrichtungen i.H.v.	1,22 Euro pro Berechnungstag
erhoben.	

Pflegesätze Altenpflegeheime

Am 25.06.2015 fand die Pflegesatzverhandlung für die Alten- und Pflegeheime der Hospitalstiftung statt. Die letzten Pflegesatzverhandlungen führte die Verwaltung am 03.07.2014 und am 21.10.2014. Die Laufzeit der damals getroffenen Vereinbarung ging bis zum 30.06.2015.

Das Verhandlungsergebnis ergab eine Erhöhung der Pflegesätze um insgesamt 2,5 % und eine Laufzeit vom 01.07.2015 bis 31.07.2016.

Konkret konnten die Pflegesätze der Pflegeklassen 0 bis 3 um 1,98 % und die Vergütungen für Unterkunft und Verpflegung um 4 % erhöht werden.

Mit der Pflegesatzvereinbarung verpflichteten wir uns auch zum belegungs- und pflegestufenabhängigen Einsatz des Personals unter Berücksichtigung der Fachkraftquote.

Für 2015 galten folgende Pflegesätze für die Altenpflegeheime der Hospitalstiftung:

1. Für die Zeit vom 01.01.2015 bis 30.06.2015

Pflegeklasse 1	58,89 € / Pflagegetag
Pflegeklasse 2	77,36 € / Pflagegetag
Pflegeklasse 3	99,21 € / Pflagegetag
Unterkunft	13,81 € / Pflagegetag
Verpflegung	11,28 € / Pflagegetag
(V für Altenpflegeheim Stäble	11,34 € / Pflagegetag)
Ausbildungsumlage	1,08 € / Pflagegetag

2. Ab dem 01.07.2015

Pflegeklasse 1	60,06 € / Pflagegetag
Pflegeklasse 2	78,89 € / Pflagegetag
Pflegeklasse 3	101,17 € / Pflagegetag
Unterkunft	14,36 € / Pflagegetag
Verpflegung	11,73 € / Pflagegetag
(V für Altenpflegeheim Stäble	11,78 € / Pflagegetag)
Ausbildungsumlage	1,08 € / Pflagegetag

Der so genannte Investitionskostenanteil (IK-Anteil) unterliegt nicht den Pflegesatzverhandlungen, sondern wird aufgrund Landesrecht und Verwaltungsvorschrift des Kommunalverbandes Jugend und Soziales (KVJS) auf der Grundlage der Investitionskosten berechnet.

Altenpflegeheime Hospital zum Heiligen Geist

Altenpflegeheim Hospital zum Heiligen Geist Haus Katharina

Im Hospital zum Heiligen Geist Haus Katharina werden



48 stationäre Altenpflegeplätze und
22 Tagespflegeplätze (teilstationäre
Plätze) angeboten.

Die Nachfrage nach Pflegeplätzen war im
Berichtsjahr stabil. Durchschnittlich waren 46
Plätze im stationären Bereich belegt.

Das Altenpflegeheim hat 32 Arbeitsstellen.
Im Jahresdurchschnitt waren 48 Voll- und
Teilzeitkräfte beschäftigt. Der
Personalaufwand betrug 1.580 T€ (Vj. 1.586
T€).

In der "Tagespflege" waren rd. 4,36 Arbeitsstellen (verteilt auf 7 Beschäftigte)
besetzt und es fielen Personalaufwendungen von insgesamt 161 T€ (Vj. 133 T€) an.

Altenpflegeheim Hospital zum Heiligen Geist Haus am Hospitalgarten



Das Altenpflegeheim Hospital
zum Heiligen Geist Haus am
Hospitalgarten mit
61 Pflegeplätzen wurde im
Juli 2010 fertig gestellt und ab
August 2010 zogen die ersten
Bewohnerinnen und
Bewohner ein.

Das Haus war zum Ende des
Jahres 2015 mit 50
Bewohnerinnen und
Bewohnern belegt.

Das Haus am Hospitalgarten hat 37,6 Arbeitsstellen, die Besetzung erfolgte
entsprechend der Belegung und der Pflegestufen der Bewohnerinnen und
Bewohner.

Der Belegung waren wegen den fehlenden Fachkräften Grenzen gesetzt. Die
Belegung konnte für bis zu 50 Bewohner/innen durchgeführt werden.

Der Personalaufwand betrug 1.645 T€ (Vj. 1.636 T€).

Altenpflegeheim Haus am Neckar

Die Nachfrage nach Plätzen im Pflegeheim Haus am Neckar war gut, so dass über den gesamten Berichtszeitraum durchschnittlich 68 Bewohnerplätze vergeben waren.

Seit Anfang April 1998 werden 69 Bewohnerplätze angeboten.

Das Pflegeheim hat rd. 48 Arbeitsstellen. Im Jahresdurchschnitt waren rd. 89 Voll- und Teilzeitkräfte beschäftigt.

Der Personalaufwand betrug 2.252 T€ (Vj. 2.149 T€).



Altenpflegeheim Haus am Rammert



Das Altenpflegeheim Haus am Rammert mit 41 Pflegeplätzen wurde im Oktober 2003 fertig gestellt und ab November 2003 zogen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner ein.

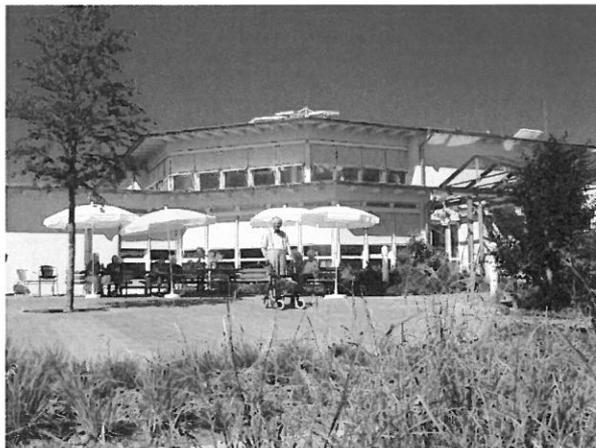
Durchschnittlich waren 40 Plätze im stationären Bereich belegt.

Das Haus am Rammert hat 28 Arbeitsstellen; im Durchschnitt waren 45 Personen beschäftigt. Der Personalaufwand betrug 1.434 T€ (Vj. 1.366 T€).

Die von der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH erstellten 19 betreuten Seniorenwohnungen werden von der Hospitalstiftung betreut. Die hierfür erzielten Erlöse (Betreuungsentgelte) und Aufwendungen werden im Bereich der sonstigen Vermögensverwaltung verbucht.

Altenpflegeheim Haus Stäble

Eigentümerin des Altenpflegeheimes „Haus Stäble“, einschließlich der Heimausstattung, ist die Gemeinde Neustetten. Mit der Gemeinde Neustetten wurde am 06. Dezember 2001 ein Pacht- und Betreibervertrag über das Altenpflegeheim Haus Stäble und ein Vertrag über die Betreuung der betreuten Seniorenwohnungen abgeschlossen. Der Pachtvertrag für das Altenpflegeheim, der mit der Übergabe am 01.10.2003 begann, ist auf 15 Jahre befristet; der Vertrag verlängert sich jeweils um 5 Jahre, wenn er nicht unter Einhaltung einer Frist von einem Jahr zum Ende der Pachtzeit gekündigt wird.



Die Gemeinde Neustetten erhält hierfür ein kostendeckendes Pachtentgelt von rd. 115 T€ p.a.; dieses Entgelt wird von den pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohnern über den Investitionskostenanteil refinanziert.

Das Altenpflegeheim Haus Stäble in Neustetten-Remmingsheim mit 36 Pflegeplätzen wurde von der Hospitalstiftung im Oktober 2003 übernommen.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 36 Plätze im stationären Bereich belegt.

Das Haus Stäble hat rd. 24 Arbeitsstellen; im Durchschnitt waren 48 Personen beschäftigt. Der Personalaufwand betrug 1.157 T€ (Vj. 1.200 T€).

Königstraße 47



Die Hospitalstiftung hat mit Mietvertrag vom 20.07.1992 die 11 Betreuten Seniorenwohnungen im Gebäude Königstraße 47 von der Stadt Rottenburg am Neckar angemietet. Der Mietvertrag läuft auf unbestimmte Zeit; das Mietrisiko trägt die Hospitalstiftung. Für die Wohnungen bezahlen wir jährlich 36 T € Miete; die Mieteinnahmen beliefen sich auf 36.467 €. Erhebliche Probleme bereitete die marode Wasserleitung im gesamten Gebäude.



Vermögensverwaltung

Grund- und Finanzvermögen

Die verfügbaren finanziellen Mittel sind verzinslich angelegt.

Die Guthabenzinsen betragen im Berichtsjahr aufgrund der geringen Guthabenverzinsung nur 459 € (Vj. 2 T€).

Ehemaliges Krankenhaus Rottenburg am Neckar

Rückblick/Allgemeines

Das Städtische Krankenhaus Rottenburg am Neckar ging zum 01.01.2004 auf das Universitätsklinikum Tübingen (UKT) über. Das UKT gab den Standort Rottenburg am Neckar zum 31.12.2008 auf und verlegte die Abteilungen nach Tübingen. Der Betrieb des Krankenhauses Rottenburg am Neckar wurde bereits im Laufe des Oktober 2008 eingestellt und das Gebäude im Jahr 2009 an die Hospitalstiftung zurückgegeben. Der letzte Vertrag (Personalgestellung) mit dem UKT wurde zum 31.12.2014 beendet.

Geschäftsverlauf

Der "Betrieb Städt. Krankenhaus" umfasst somit nur noch die Pensionsverpflichtungen für frühere Mitarbeiter und die (einmalige) Abfindungszahlung an eine frühere Mitarbeiterin, der im Berichtsjahr vom Arbeitsgericht eine Abfindung zugesprochen wurde.

Der **Jahresfehlbetrag 2015** beträgt ./. 87 T€ (Vj. ./. 58 T€).

Folgende Kosten, die nicht durch Erlöse gedeckt werden, belasten das Ergebnis:

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Pensionsverpflichtungen	44 T€	42 T€
Beihilfeumlagen	15 T€	15 T€
Personalaufwand (Abfindung)	28 T€	1 T€

Die Pensionsverpflichtungen und die Beihilfeumlagen werden weiterhin anfallen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist insgesamt der größte Aufwandsposten.

In unseren Alteneinrichtungen bilden wir insgesamt 24 (Vorjahr 23) Personen zur Fachkraft für Altenpflege aus. Die Praxiszeiten werden im "Block" bei uns erbracht, der Unterricht erfolgt in der Fachschule für Altenpflege auf der Liebfrauenhöhe, Ergenzingen, oder in den Fachschulen in Herrenberg, Tübingen oder Hechingen.



Rund 180 ehrenamtliche Personen sind in unterschiedlichster Weise in unseren Häusern tätig und leisten unschätzbare Arbeit, Zuwendung und Hilfe für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Die **Personalkosten** entwickelten sich wie folgt, siehe Pos. 8 GuV:

<u>Personalaufwand</u>	2015	2014	Veränderung
	€	€	in %
a) Löhne und Gehälter	6.527.751	6.496.930	+0,47 %
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.951.627	1.776.396	+9,86 %
Gesamt	8.479.379	8.273.326	+2,49 %
davon für Altersver- sorgung	670.385	509.206	

Im Jahresabschluss sind erneut zusätzliche Aufwendungen für die sog. Altersteilzeit für Arbeitnehmer i. H. v. rd. 58 T€ (Vj. 16 T€) enthalten.

Die Hospitalstiftung beschäftigte im Jahr 2015 im Jahresdurchschnitt ca. 330 Voll- und Teilzeitkräfte.

Daneben wurden im Berichtsjahr noch rd. 80 Schulpraktikantinnen und -praktikanten beschäftigt, die in unterschiedlichen Bereichen und in der Regel zwei bis vier Wochen bei uns „schnupperten“.

Abschreibungen und Zinsaufwand

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen 714 T€, im Vorjahr 737 T€.

Auf die Anlage 3/7 wird verwiesen.

Der **Zinsaufwand** für langfristige Darlehen war mit 36 T€ (Vorjahr 45 T€) einzubuchen.

Des Weiteren fielen 28 T€ (Vorjahr 28 T€) für die Abzinsung der Rückstellungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) an.

Die Übersicht über die Veränderung der Darlehen ist als Anlage 3/10 beigefügt.

Sonstige Bemerkungen zur Ertragslage

Der Jahresüberschuß 2015 beträgt 73.746,51 € (Vorjahr Jahresfehlbetrag 171.343 € - geplant war für das Jahr 2015 ein Überschuss von 351.022 €). Die geplanten Grundstücksverkäufe konnten im Wirtschaftsjahr nicht realisiert werden.

Der (Teil-)Bereich "Vermögen" erwirtschaftete einen Jahresfehlbetrag von rd. 112 T€ (Vj. Jahresüberschuß 23 T€).



Eigenkapital, Sonderposten und Rückstellungen

Das Stammkapital wurde laut Beschluss des Gemeinderates vom 22.05.2012 auf 3.100.000 € festgesetzt (vorher 2.556.000 €).

Die Kapitalrücklagen mit Gewinn- und Verlustvortrag betragen 6.241.558,35 €.

Bezogen auf die Bilanzsumme beträgt der Eigenkapitalanteil 44 v.H. (Vj. 44 v.H.) und ist somit als gut einzustufen.

Entwicklung des Eigenkapitals:

Stand 01.01.2015	Stand 31.12.2015	Veränderung	in %
9.341.558,35 €	9.415.304,76 €	73.746,51 €	+0,8 %

Der **Jahresüberschuß** in Höhe von **73.747** Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden (Beschlussvorschlag).

Bei den Rückstellungen wurden die Verpflichtungen, welche nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu bilden sind, beachtet.

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2015

Bilanz-Pos.	Buchwert 01.01.	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsanteil	Zuführung	Buchwert 31.12.
D 1. Pensionsverpflichtungen	412.040,00	0,00	0,00	21.575,00	92.617,60	526.232,60
D 3. Sonstige Rückstellungen						
Urlaubs-, Überstunden- und Zulagenverpflichtungen	669.452,41	669.452,41	0,00	0,00	525.130,07	525.130,07
Altersteilzeit	113.469,00	14.303,00	0,00	6.244,00	0,00	105.410,00
Jubiläen	4.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.500,00
Interne Jahresabschlusskosten	6.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.000,00
Prüfungs- und Beratungskosten (GPA, Abschlusskosten)	15.199,99	11.994,79	605,20	0,00	9.100,00	11.700,00
Instandhaltungen	132.459,58	0,00	0,00	0,00	0,00	132.459,58
Archivierungsrückstellung	1.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.600,00
Ausstehende Rechnungen	615,05	0,00	0,00	0,00	0,00	615,05
Summe sonstige Rückstellungen	943.296,03	695.750,20	605,20	6.244,00	534.230,07	787.414,70
Summe Rückstellungen	1.355.336,03	695.750,20	605,20	27.819,00	626.847,67	1.313.647,30

Die Bilanzsumme erhöhte zum Stichtag um 168 T€ auf 21.429 T€, was vor allem auf den Zufluss aus einer Erbschaft, auf die angefallenen Abschreibungen und die damit verbundene Auflösung von Sonderposten zurückzuführen ist.

Hinweis gem. § 289 Abs. 1 HGB

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB ist im Lagebericht auch auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Die Hospitalstiftung hat das Altenpflegeheim Haus Stäble im Rahmen eines langfristigen Pachtvertrages von der Gemeinde Neustetten angepachtet und den Erhaltungsaufwand und die Schönheitsreparaturen für die gesamten Bauwerke und Inventare übernommen. Eine mögliche Belastung der Stiftung kann sich aus der Instandhaltungslast ergeben, wenn die Nachfrage bei den Pflegeplätzen, z.B. aufgrund der steigenden Pflegeplatzangebote, nachlässt und somit keine ausreichende Refinanzierung durch den sog. IK-Anteil erzielt werden kann.

Wir haben, wie die Großzahl der Heime, ein strukturelles Problem mit den Pflegesätzen. Die anhaltenden Kostensteigerungen (vor allem im

Personalbereich) der letzten Jahre konnten bei den Pflegesätzen nicht realisiert werden, sodass die Schere zwischen Kosten und Erträgen immer weiter auseinander klafft.

Hinweis zur Finanzlage:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:	826 T€ (Vorjahr -83T€)
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:	-126 T€ (Vorjahr: -103 T€)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit:	315 T€ (Vorjahr -36 T€)

Investitionen

Die Investitionen betragen 126 T€ (Vorjahr 103 T€); sie betreffen hauptsächlich Ersatzbeschaffungen von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen der Heime. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln.

Eine Darlehensaufnahme war im Berichtsjahr nicht notwendig.

Ergänzende Angaben

Die Mitglieder des Hospitallausschusses sind im Anhang genannt. Sie sind ehrenamtlich tätig. Die aus der Mitte des Gemeinderates entsandten Mitglieder erhielten 2015 ein Sitzungsgeld je nach Dauer der Sitzung zwischen 26,-- € bis 36,-- € pro Sitzung.

Die Gesamtaufwendungen wurden im Rahmen des Verwaltungskostenbeitrages der Stadt Rottenburg am Neckar auf den Stiftungsbereich umgelegt.

Der Hospitallausschuss tagte 2015 insgesamt viermal (Vorjahr viermal).

Die Geschäftsleitung obliegt Hospitalverwalter **Günther Danner**, Diplom-Finanzwirt (FH), Rottenburg am Neckar.

Heimleiterin der Altenpflegeheime Haus Katharina und Haus am Hospitalgarten ist Frau Irma Ott, die Heimleitung der Altenpflegeheime Haus am Neckar, Haus am Rammert und Pflegeheim Stäble obliegt Frau Rosemarie Stegmann; Frau Anne Ebner zeichnet als zentrale Hauswirtschaftsleitung für die Bereiche Küche, Reinigung, Wäscheversorgung und Mensen verantwortlich.

Die Pflegedienstleitungen waren im Berichtsjahr Sabine Janecek (Haus am Neckar), Frau Angelika Schmid (Hospital zum Heiligen Geist Haus Katharina), Frau Hannelore Schick (Haus am Rammert), Herr Joachim Kuhn (Hospital zum Heiligen Geist Haus am Hospitalgarten) und Herr Florian Pappon (Haus Stäble).

Geplante Investitionen und Ausblick auf die kommenden zwei Jahre

Im Wirtschaftsplan für 2016 sind Investitionen in Höhe von 666 T€ vorgesehen.

Davon entfallen auf Einrichtungen und Ausstattungen 117 T€, auf Grunderwerb von unbebauten Grundstücken 30 T€, auf Kauf von 3 Wohnungen (1. Rate) 296 T€, auf Ersatz für Gründungskosten 173 T€ und auf eine Erschließungsmaßnahme 50 T€.

Im Bereich der Einnahmen sind Verkäufe von unbebauten und bebauten Grundstücken im Wert von 992 T€ geplant, denen ein Buchwert von 195 T€ gegenübersteht.

Es ist ein Jahresgewinn von 839 T€ geplant.

Im Finanzplan ist für das Jahr 2017 ein Jahresfehlbetrag von 150 T€ geplant. Entsprechend dem Finanzplan ist die Liquidität der Stiftung in den kommenden Jahren aufgrund der künftigen Entwicklung des Cashflows sichergestellt.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorkommnisse nach Schluss des Geschäftsjahres 2015 eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung hatten.

Als Risikomanagement werden monatlich die Entwicklungen der Personal- und Sachkosten und der Erlöse, die Personalstandsentwicklungen sowie die Belegungen überwacht.

In den kommenden zwei Jahren sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Rottenburg am Neckar, den 30. Mai 2016



Günther Danner
Hospitalverwalter

